



Kommunales Kompetenzzentrum für Bildungsinnovation Weiterstadt (KoBi)

**Fachtagung Ganztagsschulverband Hessen
„Ganzttag kann alles- Wie kann das gelingen?
15.3.2017 Wiesbaden**

**Workshop 12:
Ganztagschulentwicklung –
ohne Partner in der Bildungslandschaft geht es nicht
Erfahrungen aus Weiterstadt**

**Impuls von Dieter Assel
Geschäftsführer
Kommunales Kompetenzzentrum für Bildungsinnovationen (KoBi)**



Kommunales Kompetenzzentrum für Bildungsinnovation Weiterstadt (KoBi)

- **Warum braucht Ganztagschulentwicklung Bildungspartner ?**
- **Bildungslandschaft – eine Definition**
- **Bildungskonzeptioneller Paradigmenwechsel**
- **Struktur der Bildungslandschaft Weiterstadt**
- **Konzeptionelle Orientierungen**
- **Netzwerk Ganztag**
 - A. **Leitmotto**
 - B **Grundlagen**
 - C **„Weiterstädter Modell“ der gebundenen Ganztagsgrundschule**
 - D **Gestaltungsformate**
 - E **Bedingungen des Gelingens**
 - F **Herausforderungen**



Kommunales Kompetenzzentrum für Bildungsinnovation Weiterstadt (KoBi)

Ausgangsthese(n)

Moderne Bildungssysteme begreifen Bildung als umfassenden Erwerb von sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen in lebensweltorientierten Kontexten

Sie integrieren und vernetzen Bildung, Betreuung und Erziehung zu einem konsistenten Gesamtsystem.

Schule alleine ist mit der Lösung dieser komplexen Aufgabe überfordert. Deshalb muss Schulentwicklung eine gemeinsame Aufgabe aller Bildungspartner im lokalen Sozialraum sein.

„Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf“

(afrikanisches Sprichwort)



Kommunales Kompetenzzentrum für Bildungsinnovation Weiterstadt (KoBi)

Eine Definition Bildungslandschaften sind:

Langfristig angelegte

kommunalpolitisch gewollte....

professionell gestaltete.....

auf gemeinsames, planvolles Handeln abzielende..... **Netzwerke zum Thema Bildung**, die

ausgehend von der Perspektive des lernenden Subjekts

formale Bildungsorte und informelle Lernwelten umfassen und sich auf einen definierten Raum beziehen.

Vgl. dazu Durdel / Bleckmann (Hrsg.):

Lokale Bildungslandschaften. Perspektiven für Ganztagschulen und Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, ISBN 978-3-531-16354-3

Paradigmenwechsel in der Bildungsausrichtung

Entwicklungsrichtung 

Pädagogische Ebene

Curricular



Lebensweltorientiert

Selektiv



Inklusiv

Administrative Ebene

Zuständigkeit
Versäulung



gemeinsame Verantwortung
integrierte Planung



Organisationsebene

Institution
Einzelorganisation



(Sozial) Raum
Kooperatives Netzwerk



Steuerungsebene

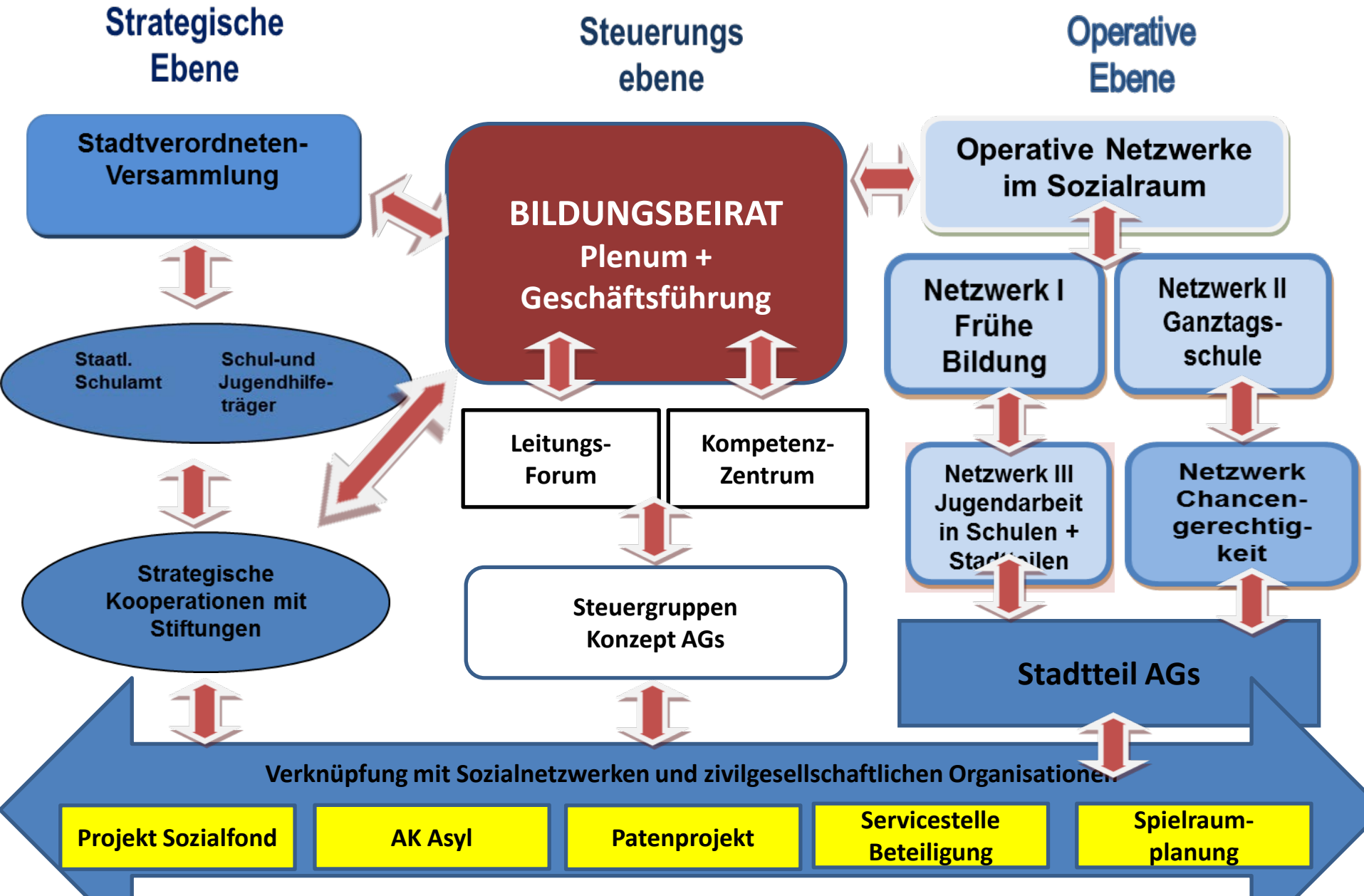
Top-Down
Zentral



Bottom – Up
Kommunal/Regional



Strukturen der BL Weiterstadt



Konzeptionelle Orientierungen

Weiterstädter Bildungs-und Förderkette

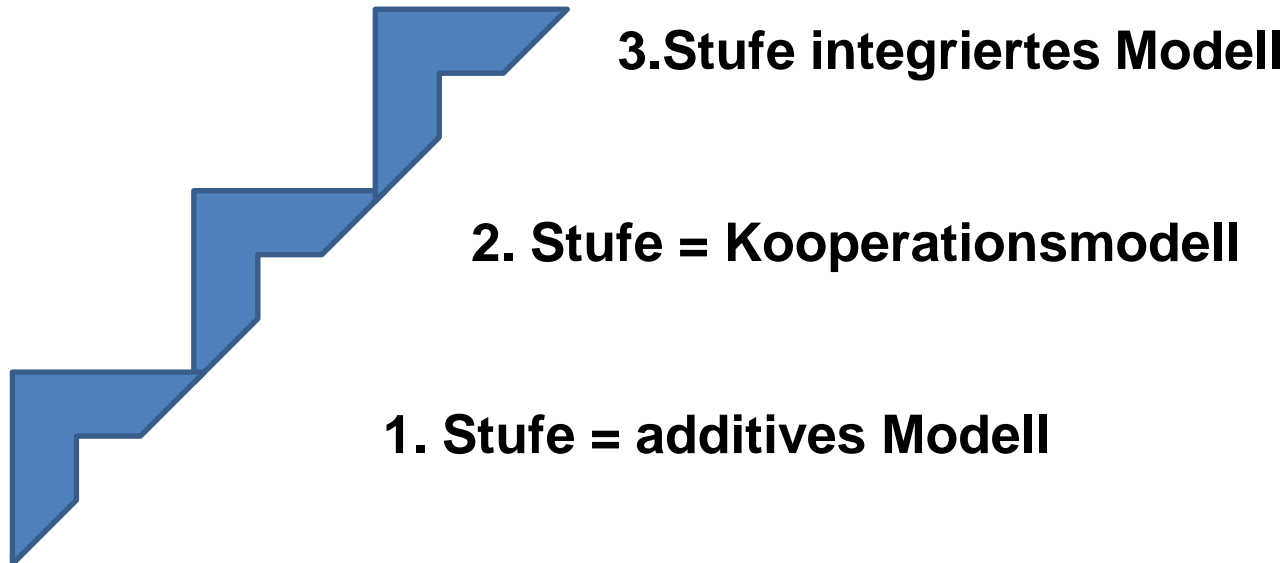
BILDUNGSGESAMTPLAN 2016-2020



Leitmotto Netzwerk II Ganztagschule

„In einem System denken und Handeln“

Vom additiven Modell zum integrierten Handlungskonzept
(3 Stufen zum „Glück“)



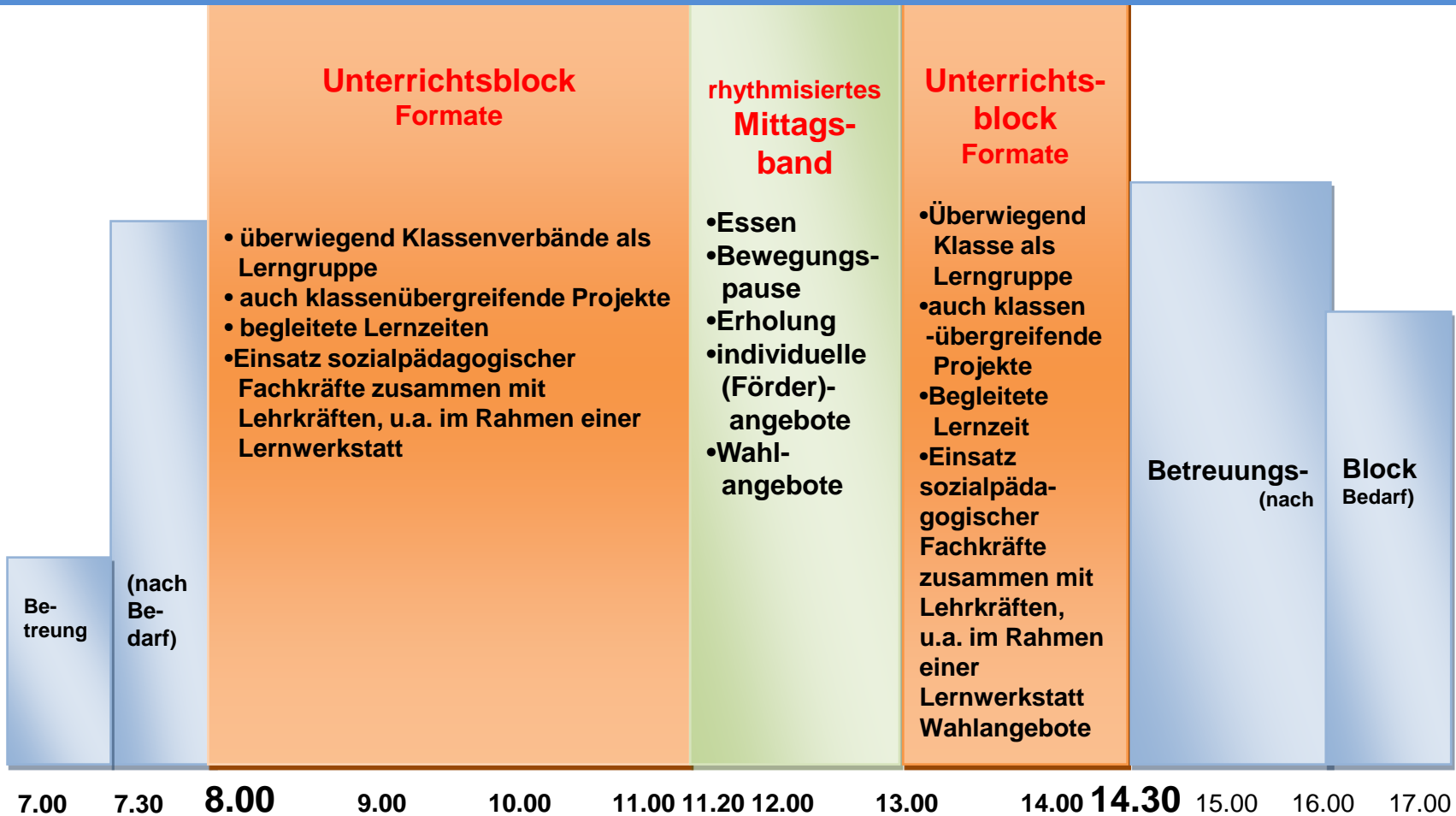
Grundlagen der Ganztagsschule nach dem „Weiterstädter Modell“

- **Verpflichtende kostenfreie tägliche Schulzeit von 7 Stunden**
- **Integrierte Lernkonzepte in rhythmisierter Form**
- **Tägliches gemeinsames Mittagsband mit Mittagessen und Projektangeboten**
- **Betreuungsangebote im Anschluss bis 17.00 sowie Ferienangebote für 6 Wochen pro Jahr (kostenpflichtig)**
- **Multiprofessionelle Teams**
- **Geregelte Kommunikations- und Steuerungsstrukturen in Kooperation von Land, Schulträger, Schulgemeinde und Kommune**
- **Ein gemeinsames Finanzierungskonzept von Land, Schulträger, Kommune und Eltern (für die Zeit nach 14.30) im Rahmen eines regionalen Bildungsbudgets**
- **Übergangsmodelle um den beteiligten Partnern sukzessive die Entwicklung zur Ganztagsschule zu ermöglichen**

(aus Positionspapier des Bildungsbeirates Weiterstadt vom Februar 2017)

der Ganztagsgrundschule in der Bildungslandschaft

Entwickelt von der Steuerungsgruppe Ganztagsgrundschule Weiterstädter Modell



Gestaltungsformate

1. Rahmenvereinbarung Kooperation

Regelt u.a.:

- Bereitstellung städtischer Sozialpädagogen für die Schulen
- Auftrag von Schule + Jugendhilfe in der Kooperation
- Inhaltliche Ziele der Ganztagskonzeption
- Fach –und Dienstaufsicht über sozialpädagogische Fachkräfte
- Steuerung + Konfliktregelung

2. Koordinierungsgruppe Ganztagschule

- Entwickelt konkrete Handlungsmodelle für Ganztagsorganisation
- Organisiert Erfahrungsaustausch auf Ebene der Kommune
- Evaluiert Entwicklungen im Prozess

3. Konzept –und schulische Ganztags AGs

- Entwickeln die konkreten Handlungskonzepte am Schulstandort

4. Bildungsbeirat und Kompetenzzentrum

kommunizieren die Projekte nach außen, Entwickeln Finanzierungsmodelle und begleiten Modellentwicklung prozesshaft

Bedingungen des Gelingens

- **Klar definierte gemeinsame Zielstellungen**
- **Ein entwickelter regelmäßiger Dialog mit dem Kollegium und mit den Partnern**
- **Die frühe Einbindung von Eltern im Prozess**
- **Positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Kollegen/Kolleginnen aus Schule und Jugendhilfe**
- **Gute konzeptionelle Vorarbeit von Schule und Hort**
- **Innovationsbereite Teams mit entsprechender Haltung und**
- **Eine für Veränderung offene Schulleitung mit guten Netzwerkkontakten**
- **Bündelung gemeinsamer räumlicher und personeller Ressourcen**
- **Funktionierende Strukturen der Prozesssteuerung**

Herausforderungen

- **Funktionierende Pädagogische, Personal - und Raumkonzepte entwickeln, die die Idee des „In einem System Denken und Handeln“ befördern**
- **Ressourcen für die Steuerung und Verwaltung des Gesamtsystems sichern**
- **Weiterentwicklung von integrierten Lernkonzepten im Rahmen eines rhythmisierten Ganztagskonzeptes**
- **Widerstände von Beteiligten überwinden (Eltern, Kollegen/Kolleginnen, Politik)**
- **Beteiligung der Betroffenen sichern und Win-Win Situationen organisieren**